

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 7. März 1893.

Chr. Junginger,
Kammachers Witwe
vis à vis dem Forsthaus
empfiehlt alle Sorten
Rämme & Schwämme
zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Einem ordentlichen
Burschen
nimmt in die Lehre
Chr. Geiger, Schuhmacher.

Haubersbronn.
Einem **Lehrling**
sucht
Eugen Rapp, Bäcker.

Einem **Jungen**
nimmt in die Lehre
Frank, Schuhmacher.

Ein **Lehrling**
wird gesucht von
Krieg, Bäcker b. Bahnhof.

Ein **Lehrling**
wird gesucht von
Dobler, Bäcker, Waiblingen.

Haubersbronn.
Ein junger kräftiger
Bursche
wird gesucht zu Feldgeschäft. Eintritt sogleich.
Wollerei-Besitzer Fritz.
Einem **Milchlieferanten**
zu 100 bis 150 Liter täglich sucht
der Obige.

Auf Georgii d. J. wird ein
solides, tüchtiges
Mädchen
welches in besseren Häusern gebient und gute Zeugnisse aufweisen kann, bei hohem Lohn gesucht von
Frau Banddirektor **Kraus**,
Eßlingen a. N.

Grunbach.
Einem neuen Einspänner
Leiterwagen
sowie einige
Schleifen
gebraucht und neu hat billig zu verkaufen
Chr. Zehner, Wagner.

Winterbach.
Mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich hier in meinem Hause ein
Hafnerwarenlager
eingrichtet habe und sichere eine gute und schöne Ware und billige Preise zu. Um gefällige Abnahme bitte

Chr. Schuster.
Haubersberg.
Ca. 100 Zentner schönsten
Heu & Dehnd
hat zu verkaufen
Carl Schütz Wwe.

Alle Sorten frischen, keimfähigen
Gartenjamen
empfiehlt
Wilh. Anz b. Güterbahnhof.

Pfizauf
empfiehlt über den Markt
Wilh. Brügel, Bäcker.

Schorndorf.
Geflügel-Ausstellung.
Eröffnung
Sonntag vorm. 11 Uhr
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von morgens 8 bis abds. 7 Uhr.
Schluß d. Ausstellung
Mittwoch den 8. März, nachmittags 4 Uhr.
Der Eintrittspreis ist am Sonntag und Dienstag ohne Unterschied auf 20 S pro Person festgesetzt; am Montag und Mittwoch zahlen schulpflichtige Kinder die Hälfte. Ganze Schulen in Begleitung ihrer H. V. Lehrer können die Ausstellung am Mittwoch gegen ein Entree von 5 S pro Kopf besichtigen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Ausschuss.
NB. Karten, welche über die ganze Dauer der Ausstellung zum beliebigen Eintritt berechtigen, werden à 1 M an der Ausstellungskasse abgegeben.

Rebschereen,
prima Qualität sowie auch
Taschenmesser mit Horn-, Elfenbein-,
Birkshorn-, Perlmutter-Schaalen,
Zranschier-Bestecke,
Schinten- & Messgermesser
Dessertmesser, Bestecke,
Rasiermesser, Scheren, Abziehriemen
u. empfehle in großer Auswahl.
Alle in mein Fach einschlagenden Artikel werden von mir pünktlich geschliffen und repariert.
Conrad Sigel, Messerschmied.

Auf dem Steigerplatze.
Neu!
Zum erstenmal hier.
Deutsche-Reichspatent-
Luft-Schaukel.
Nur einige Tage!
Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein:
Der Besitzer.

Chr. Kielwein, Schuhmacher,
neue Strasse,
empfiehlt die bei billigem Preise als sehr dauerhaft bekannten
Leonberger Schuhwaren
jedem Bedarf entsprechend in großer Auswahl.
Konfirmandenstiefel
in schönster Auswahl frisch eingetroffen.
NB. Ueber den Markt Verkauf nur im Hause!

Gallerie-Rahmen, Portierenstangen
Borhangstangen, Rosetten, Kortelzier
Garderobehalter, Spiegel
sowie fertige Bilder
bringe ich empfehlende in Erinnerung. Möbel hält stets in Vorrat.
H. Mutt, Schreiner.
Möbelmagazin Schorndorf.

Chinesische Nachtigallen
das ganze Jahr schlagend St. 6 M.
— Zuchp. 8 M. — Kardinal mit
feuerroter Haube ff. Sänge St.
6 M. — Afrikanische Prachtfinken
schön bunt, Paar 3, 4, 5 — Zwerg-
papagaien für Kinder zum Spielen
St. 6 M. — Junge gelehrige Graupapageie
anfangen zu sprechen St. 16, 18, 20 M. dto. sprechen 30, 40, 50 M. — Grüne Papageie
zahn u. sprechen St. 30, 40, 50, 60 M. — Zahme drollige Affen
St. 20—25 M. Versand gegen
Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.
S. Förster, zoolog. Handl. Chemnitz.

Er kommt! Wer kommt?
Der Mann mit den praktischen, verbesserten **Kartoffel- und Gemüse-Schäler!** kommt, womit man Kartoffel, Obst, Rüben u. leicht, schnell und sicher schälen kann, so ein verbessertes Küchenmesser ist unentbehrlich in jeder Küche und kostet mit Beschreibung nur 10 Pfennig. Zu haben Dienstag am Schmarkt in Schorndorf. Stand erkenntlich an diesbezüg. Plakaten. Ferner sind dort noch zu haben: **Gemüse-Bohl** Stück nur 40 Pf., ferner **Univerfal-Ritt** für alle zerbrochene Gegenstände wie Glas, Porzellan, Steingut u. S. d. G. ferner vorzgl. **echte Klebefesse** Stück 10 Pf., **Copiertinte-Stiften** Stück 10 Pf. u. s. w. es empfiehlt sich bestens
Angelo Saccardi, Ulm.

Chr. Geiger
beim Bahnhof.
Reichhaltige Auswahl!
Reparaturen prompt & billig!

empfiehlt für kommenden Markt seine gut sortierten Schuhwaren zu den billigsten Preisen.
Konfirmandenstiefel
sind ebenfalls in guter, meist selbstgearbeiteter Ware vorrätig. Mein Stand befindet sich jetzt oberhalb der Krone.
Schorndorf.
Wer ein billiges
Namenbrenneisen
kaufen will, kann ein solches in jedem beliebigen Namen und Zeichen haben bei
J. Fahnacht aus Reutlingen.
Der Stand ist mit Firma versehen und befindet sich an der Hauptstraße.

Ein Mantlet
hat im Auftrag billig zu verkaufen
W. Wuhl.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonn. Deult (5. März.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Vikar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Echter L. Weiblung)
Herr Vikar Höch.
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionsstunde
Herr Missionar Schaal.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Amfliches.
Oberamt Schorndorf.
Feldvereinigung auf Wartung Schorndorf.
In der Feldvereinigungssache in den Gemeinden Sünchen, Scheuendobel, Kriebenthal und Kriebenswies der Gemeindeamtung Schorndorf sind die Besitzstands- und Einschätzungskarten vom Dienstag, den 7. ds. Wts. an 3 Wochen lang auf dem Rathaus in Schorndorf zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.
Die hiezu anstehende, in Art. 28 des Feldvereinigungsgef. vom 30. März 1886 (Regl. S. 111.) vorgeschriebene Besitzstands- u. Einschätzungsfahrt wird am **Mittwoch den 29. d. Wts. morgens 8 Uhr** auf dem Rathaus in Schorndorf abgehalten.
Dies wird mit dem Ansehen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der anberaumten Tagfahrt alle Beteiligten ihre Einwendungen gegen die Besitzstandsaufnahme und gegen die Schätzung vorbringen können, und daß etwaige Einwendungen nach Art. 28 Abs. 3 des Feldvereinigungsgef. bei Ausschlußvermeidung bis zur Tagfahrt bei dem Oberamt oder in der Tagfahrt selbst vorzubringen sind, daß endlich gegen die Versäumung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.
Bemerk wird noch, daß die Mitglieder der Vollzugskommission auf Verlangen das von ihr eingehaltene Verfahren auf der Tagfahrt mündlich erklären werden.
Schorndorf, den 6. März 1893.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Die Berliner landwirtschaftl. Woche
hat in diesem Jahre eine besondere Bedeutung für die deutsche Landwirtschaft; sie bildet durch den Verlauf ihrer Versammlungen, die Gründung des Bundes der Landwirte, der den Anfang einer mächtvollen Organisation der gesamten Landwirtschaft darstellt, und vor allen Dingen durch das an die Abordnung der ostelbischen Landwirte gerichtete trostvolle Kaiserwort einen Markstein für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft. Sache der ackerbauenden Bevölkerung wird es nun sein, sich der neuen gewaltigen und Erfolg versprechenden Bewegung anzuschließen. Sache derer, die an den Versammlungen und Besprechungen in der landwirtschaftlichen Woche teilgenommen haben, ist es aber, in ihren Wirkungsbereichen für Verstärkung und Vertiefung der „agrarischen“ Bewegung treu und rastlos zu werben und über die Ziele derselben aufzuklären.
Es ist begreiflich, daß die Freisinnigen, die Freihändler und auch die Sozialdemokraten die ärgsten Gegner der agr. rischen Bewegung sind. Kein gutes Zeichen wäre es für den „Bund der Landwirte“, wenn es nicht so wäre. Denn naturgemäß kann eine Besserung in der Lage der Landwirte nur auf dem Wege eintreten, der den Freisinnigen und Freihändlern ungangbar ist. Diese natürlichen Gegner suchen darum der weiteren Ausbreitung des neuen Bundes entgegenzuwirken, und sie thun dies auf verschiedenem Art: einmal, indem sie die Bedeutung der Bewegung selbst abschwächen, um dadurch die Unschlüssigkeit vom Eintritt in dieselbe abzuhalten; dann, indem sie die Unwahrheit verbreiten, daß der Bund der Landwirte nur Großgrundbesitzer umfasse und schließlich, indem sie behaupten, die ganze Bewegung sei von den Konservativen auf Araten und mit Unterstützung des Fürsten Bismarck veranstaltet worden.
Ein solches Vorgehen der gesamten freisinnigen Parteipresse ist einfach unerhört. Der Beginn der „agrarischen“ Bewegung hat sich vor aller Augen öffentlich vollzogen; öffentlich haben sogar konservative Redner und Zeitungen zuerst von der Gründung einer neuen Vereinigung der Landwirte abgeraten; im Reichstage und im Abgeordnetenausschuß ist von den Rednern der konservativen Partei ohne Ausnahme der selbständige Charakter der Bewegung hervorgehoben worden — und trotzdem halten es die freisinnigen Blätter für angemessen, ihre falschen Behauptungen weiter zu verbreiten. Was den angeleglichen Zusammenhang der Bewegung mit dem früheren Reichstanzler betrifft, so ist, als in einigen freisinnigen Blättern die Falschmeldung auftrat, einige Leiter dieser Bewegung seien in Friedrichsruh gewesen, um sich Rat zu holen, eine deutliche Widerlegung erfolgt. Die freisinnigen Blätter haben dieselbe verschwiegen und setzen ihre erfundenen Mitteilungen weiter in Kurs.
Demgegenüber sei, auf die Gefahr hin, daß auch diese Feststellung von den Freihändlern totgeschwiegen, entstellt oder verdreht wird, nochmals mit aller Bestimmtheit erklärt, daß keiner von den Leitern der agrarischen Bewegung, keiner von den Vorstandsmitgliedern des Bundes der Landwirte vor oder nach dem 18. Februar in Friedrichsruh gewesen oder sonstwie sich mit dem Fürsten Bismarck in Verbindung gesetzt hat.
Die landwirtschaftliche Bewegung, auf welche die ganze ackerbauende Bevölkerung mit berechtigten Erwartungen hinblickt, hätte als ein von vornherein verheiltes Beginnen betrachtet werden müssen, wenn sie in oppositionelle Bahnen eingelenkt wäre. Eine unfruchtbare Opposition überläßt die Landwirte der Demokratie, sie sind nicht zusammengekommen, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten — das beweist schon die einstimmige Annahme der Resolution für die Militärverlage —, sie haben sich zu den Versammlungen mit der Absicht eingefunden, ihren Wünschen Ausdruck zu geben, und mit dem Vorsatz, auf deren Erfüllung beharrlich, fest und kräftig hinzuwirken.
Daß die Freisinnigen mit ihren Erfindungen und Entstellungen den beabsichtigten Eindruck machen werden, bezweifeln wir durchaus. Im diesem Falle liegt die Thatsache der Fälschung und die damit verbundene Absicht zu klar am Tage, als daß diese Maulwurfsarbeiten Erfolg haben könnten.

Bundes entgegenzuwirken, und sie thun dies auf verschiedenem Art: einmal, indem sie die Bedeutung der Bewegung selbst abschwächen, um dadurch die Unschlüssigkeit vom Eintritt in dieselbe abzuhalten; dann, indem sie die Unwahrheit verbreiten, daß der Bund der Landwirte nur Großgrundbesitzer umfasse und schließlich, indem sie behaupten, die ganze Bewegung sei von den Konservativen auf Araten und mit Unterstützung des Fürsten Bismarck veranstaltet worden.
Ein solches Vorgehen der gesamten freisinnigen Parteipresse ist einfach unerhört. Der Beginn der „agrarischen“ Bewegung hat sich vor aller Augen öffentlich vollzogen; öffentlich haben sogar konservative Redner und Zeitungen zuerst von der Gründung einer neuen Vereinigung der Landwirte abgeraten; im Reichstage und im Abgeordnetenausschuß ist von den Rednern der konservativen Partei ohne Ausnahme der selbständige Charakter der Bewegung hervorgehoben worden — und trotzdem halten es die freisinnigen Blätter für angemessen, ihre falschen Behauptungen weiter zu verbreiten. Was den angeleglichen Zusammenhang der Bewegung mit dem früheren Reichstanzler betrifft, so ist, als in einigen freisinnigen Blättern die Falschmeldung auftrat, einige Leiter dieser Bewegung seien in Friedrichsruh gewesen, um sich Rat zu holen, eine deutliche Widerlegung erfolgt. Die freisinnigen Blätter haben dieselbe verschwiegen und setzen ihre erfundenen Mitteilungen weiter in Kurs.
Demgegenüber sei, auf die Gefahr hin, daß auch diese Feststellung von den Freihändlern totgeschwiegen, entstellt oder verdreht wird, nochmals mit aller Bestimmtheit erklärt, daß keiner von den Leitern der agrarischen Bewegung, keiner von den Vorstandsmitgliedern des Bundes der Landwirte vor oder nach dem 18. Februar in Friedrichsruh gewesen oder sonstwie sich mit dem Fürsten Bismarck in Verbindung gesetzt hat.
Die landwirtschaftliche Bewegung, auf welche die ganze ackerbauende Bevölkerung mit berechtigten Erwartungen hinblickt, hätte als ein von vornherein verheiltes Beginnen betrachtet werden müssen, wenn sie in oppositionelle Bahnen eingelenkt wäre. Eine unfruchtbare Opposition überläßt die Landwirte der Demokratie, sie sind nicht zusammengekommen, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten — das beweist schon die einstimmige Annahme der Resolution für die Militärverlage —, sie haben sich zu den Versammlungen mit der Absicht eingefunden, ihren Wünschen Ausdruck zu geben, und mit dem Vorsatz, auf deren Erfüllung beharrlich, fest und kräftig hinzuwirken.

Tagungsbegehren.
Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 6. März. Am Samstag den 4. März fand die jährliche Generalversammlung der Handwerkerbank Schorndorf G. m. u. H. im Gasthause zum Waldhorn hier statt. Anwesend waren 30 Mitglieder. Aus dem Kasienbericht des 28. Geschäftsjahres ergiebt sich folgendes Resultat: Kassa-Umsatz Mark 645 684 08 Pf. Beschlußumlay 163 033 Mark 44 Pf. Gesamtumsatz 808 717 Mark 52 Pf., 68 433 Mark 50 Pf. weniger als im vorigen Jahre. Der Bruttogewinn ergiebt 3703 Mark 28 Pf. Dividende 5 Prozent. Reingewinn 1669 Mark 65 Pf. Der Reservefonds beträgt jetzt 13 569 Mark 75 Pf. Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1893 122.
Am gestrigen wurde die Geflügel-Ausstellung unter zahlreicher Beteiligung von Gäten nicht nur aus dem Bezirk, sondern auch aus den benachbarten Oberamtsstädten Weisheim, Gmünd, Göttingen u. s. w. Es wurden 1001 Eintrittskarten gelöst und so den Bemühungen der Ausstellung die schönste Anerkennung dargebracht.
Württemberg.
Stuttgart, 28. Febr. Ueber die Georg Napp'sche Niederlassung Economy bei Püttzburg, wofür sich in Württemberg so viele Leute, Verwandte ehemaliger Anjiedler interessieren, treffen nun von Püttzburg und Philadelphia englisch und deutsch-amerikanische Blätter vom 10. ds. ein, welche seitenslange Ausführungen darüber enthalten und das Renter Telegramm vom gleichen Tage ergänzen. Hienach wird über das Fortbestehen der ehemals Napp'schen schwäbischen Separatisten Gemeinschaft in Wäld die Entscheidung fallen. Nicht weniger als 3 Prozesse sind gegen die jetzigen Anjassen (etwa 50) anhängig gemacht. Eine Partie hat sich an den Generalstaatsanwalt des Staates Pennsylvania gewandt mit dem Ersuchen, auf das Verbot als herrenloses Gut namens des Staates Beschlag zu legen, weil das Gejeg des Staats Pennsylvania den Besitz der toten Hand oder auf ewige Zeit und auch den Kirchen verbieter, Grundbesitz mit über 5000 Doll. jährlichen Reinertrags zu besitzen. Eine zweite Partei bildete sich aus unzurückbliebenen Mitgliedern der Gesellschaft selbst, welche deren Auflösung und Teilung durch Richterpruch verlangen und die gegenwärtigen Vorstände Duß und Sieber des Betrugs und der Veruntreuung von Gesellschaftsgeldern beschuldigen. Als 3. und hauptsächlichste Prozeßpartei steht diejenige der Napp'schen Verwandten, teils in Württemberg, teils in den Vereinigten Staaten wohnhaft, vor Gericht und zwar ist auf die aller nächste Zeit Beweisvorbereitung in Beaver bei Püttzburg bestimmt. Diese Partei tritt Beweis dafür an, daß ihr Verwandter, 8. Grade Georg Napp, Eigentümer des gesamten Besitztums war und blieb, daß dasselbe teilweise noch auf seinen Namen in den Grundbüchern läut, daß nach seinem Tode die nur zur Nutznießung berechtigten überlebenden Gemeinschaftsgenossen auf dolose Weise das Eigentumsrecht sich anmaßten, daß die jetzigen, von solchen Nutznießern als besitz- u. erbrechtigt eingetragten neuen Mitglieder kein derartiges Recht haben, ebensowenig das Recht, auf Auflösung u. Tei-

lung, endlich aber, daß der Generalstaatsanwalt des Staats Pennsylvanien nach dem Geheße dieses Staates nur da, „wo keine Erben bekannt sind“ nach Ablauf einer bestimmten Frist ein Besitztum für den Staat beschlagnahmte.

Stuttgart, 4. März. Sicherem Vernehmen zufolge wird die Reichspostverwaltung demnächst die nahezu fertige Telephonlinie zwischen Berlin und Frankfurt a. M. dem Betrieb übergeben und man hofft in Frankfurt, schon Mitte März telephonisch mit Berlin verkehren zu können. Es liegt in der Natur der Sache, daß diese Telephonleitungen hauptsächlich dem Börseverkehr dienen. Nun herrscht aber auch ein sehr lebhafter Börseverkehr zwischen Frankfurt und Stuttgart und es ist sehr zu bedauern, daß die Reichspostverwaltung, nicht zufrieden mit den exorbitant hohen Taxen von 1 M. für die Sprechdauer von nur 3 Minuten, so hohe Garantiesummen für eine Telephonleitung zwischen Frankfurt und Stuttgart verlangt, daß bisher die Ausführung dieser Linie, die einem wirklich großen Bedürfnis entsprechen würde, unterblieben ist. Es wäre sehr zu wünschen, wenn die beteiligten Handelskammern und Börsenvereine an beiden Plätzen nochmal den Versuch machen würden, eine solche Leitung endlich zu bekommen. Es wäre aber angezeigt, daß gleichzeitig mehrere Drähte von Stuttgart nach Frankfurt für den Telephonverkehr gelegt würden; denn wenn nur ein Draht vorhanden wäre, so gäbe das namentlich zu Zeiten eines lebhaften Börseverkehrs eine verhängnisvolle Verzögerung der einzelnen Telephonenteilehner, die mit Frankfurt oder umgekehrt mit Stuttgart verbunden sein wollen, daß der eigentliche Zweck des Telephons einer raschen Verbindung vielfach illusorisch bleiben müßte.

Den Bewohnern Stuttgarts ist Gelegenheit geboten, woher ein kleines Stück Chicagoe Weltausstellung kennen zu lernen. Die bekannte Firma S. Ueberberg-Albrecht zu Rheinberg, welche den über den ganzen Ebdall verbreiteten, bei hoch und niedrig gleich beliebten Boonekamp of Waage-Bitter fabriziert, hatte den Herren Eppler hier die Ausführung ihrer Ausstellungsgegenstände für Chicago übertragen, und diese haben die Ueberberg-Albrecht'sche Ausstellung, bestehend in einer 9 Meter hohen Säule, welche sich architektonisch an die Berliner Siegessäule anlehnt, in der Gewerbehalle aufgestellt. Das Schautstück macht durch seine kunstvolle Bauart, die Anbrin-

gung wertvoller Figuren, verbunden mit vorzüglichster Ausführung, einen ebenso eleganten wie imponierenden Eindruck.

Deutsches Reich.
Freudenstadt. Das sämtliche Luftkurgästen gut bekannte Gasthaus zum Lamm auf dem Kniebis ist bis zum zweiten Stock vollständig eingeschneit. Von den Fenstern dieses Stockes aus kann man auf dem Schnee einen Spaziergang antreten, ohne die Treppe herabsteigen zu müssen. Zum unteren Stock mußte der Eingang durch ein im Schnee gegrabenes Tunnel gewonnen werden, und ist der Besucher gezwungen, in seinen daselbst gelegenen Wirtschaftsalokaltäten den ganzen Tag Lichter brennen zu lassen. An der Straße vom Lamm nach Rippoldsau reicht der Schnee bis an die Telegraphendrähte, eine Strecke von zirka 30 Metern konnte nicht frei gemacht werden und mußte ein Tunnel gegraben werden, durch welchen Personen und Fuhrwerke passieren können. Den ältesten Einwohnern vom Kniebis ist kein derartig großer Schneefall bekannt.

Verchiedenes.
Die Verteidigung per Postkarte. Das Würzburger Journal schreibt vom 19. ds.: Die Tagelöhnersfrau Katharine Kronwald von Brückenau hatte gegen ein Urteil des Schöffengerichts, das ihr wegen Raufschlags diebstahls 5 Tage hinaufbrannte, Berufung eingelegt. Sie suchte nun um Vertagung der auf vorgestern angelegten Verhandlung nach und bat, man möchte ihr das Geld zur Fahrt nach Würzburg senden, da sie sonst nicht kommen könne. Als ihr das verweigert und mitgeteilt wurde, daß wenn sie nicht erscheine, ihre Berufung verworfen würde, schrieb sie hierauf folgende Postkarte: „Herr Landgerichtsrat! Ich hab meine Sach' gesucht, die Zeugen werden es auch sagen, ich hab nichts gestohlen. So für'niz läßt man sich nicht 5 Tage einperren. Man hat das Geld nicht so, daß man nach Würzburg fahren kann; wenn man einen gelähmten Mann zu Hause hat. Ich werde mich beim Reichsgericht in Leipzig beschweren. Katharina Kronwald.“ Trotz dieser fulminanten „Verteidigungschrift“ per Postkarte wurde ihre Berufung verworfen.

Prügelstrafe für schlaglustige Ehemänner. Einen eigenartigen Beschluß zu

Gunsten der Frauen hat unlängst die Groß-Jury des Bezirkes Mercer im nordamerikanischen Staate New-Yersey gefaßt. In Anbetracht dessen, daß seit einiger Zeit die Brügelzeiten zwischen Geleuten in erschrecklicher Weise zunehmen, hat die Groß-Jury beschlossen, die Legislatur des Staates New Jersey aufzufordern, in allen Städten und Dörfern Stationen für körperliche Züchtigungen einzurichten, wo jeder Ehemann, der, sei es mit oder ohne Grund sein Weib geprügelt hat, entkleidet an einen Pfahl gebunden und mit Ruthenstreichen traktiert werden soll, deren Anzahl je nach der Schwere der Schuld vom Richter festzusetzen ist. Die höchste zulässige Zahl der Streiche soll 250 betragen; in keinem Falle aber soll es weniger als 25 Stöße geben. Der Ehemann hat außerdem noch die Kosten für die Ausbesserung der Ruthen und für die Befolgung der Männer die ihn bearbeiten, zu tragen. Im freien Amerika nimmt sich ein solches Gesetz sehr schön aus. Man darf aber mit Recht fragen: Was geschieht aber im umgekehrten Falle d. h. wenn die Frau den Mann prügelt, was auch hin und wieder vorkommen soll?

Paffende Bezeichnung. Arzt: „Also Ihr Mann ist krank, Frau Pianemann, was fehlt ihm denn?“ Frau: „Ach, Herr Doktor, er hats Desfillitrium!“

Kindermund. Karlchen: „Also im Wasser sind viele kleine Tierchen?“ — Papa: Ja, mein Sohn.“ — Karlchen: „D nun weiß ich auch, warum das Wasser im Kessel so fängt; da schreien die Tierchen, wenn ihnen das Wasser zu heiß wird.“

Telephon-Nachrichten.
Berlin, 4. März. Der Nationalstg. zufolge stellten die Nationalliberalen wiederum Möller als Candidaten bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Dortmund auf.
— Nach einem Privattelegramm des Börsencouriers ist der französische Dampfer „Cacigne“ auf der Fahrt von Bordeaux nach Dänkirchen untergegangen. Ein Teil der Besatzung ist gerettet, 13 Mann werden vermißt.
Sophia, 4. März. Prinz Ferdinand ist Abends hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung begeistert empfangen. Die Stadt war glänzend besetzt und illuminiert.

Revier Schorndorf.
Nadelholzstammholz- & Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. März, nachmittags 1 Uhr im Stein in Blüderhausen aus dem Staatswald Brattachel, Enge Zw. Altholz, Saalen, Hohenberg und Schirben: 241 Stämme Nadelholzlangholz mit Fm.: 11 I. Cl., 43 II. Cl., 92 III. Cl., 42 IV. Cl., 4 V. Cl., 115 Sägholzstämme mit 125 Fm. I. und 19 Fm. II. Cl., ferner Schichtersholz Fm.: 191 auch Scheiter, 93 dto. Prügel, 241 Nadelholz-Scheiter, 17 dto. Prügel, 111 Laubholz-Anbruch und 149 Nadelholz-Anbruch.
Zusammen auf zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Bahnhof in Blüderhausen.

Revier Hohengehren.
Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 13. März, vorm. 10 Uhr in der Laube Wälder aus dem Staatswald Webelein und Solsumpf: 67 eichen Anbruch mit 8 Nm. Ruderholz, 28 buchene Scheiter, 298 meist buchen Anbruch.
Zusammen auf zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr im Schlag Solsumpf.

Bekanntmachung.

Zämtliche seither verpachtete Stückeln und Remspläze vom Wöhr anwärts bis zur Markungsgrenze Oberurbach (links der Rems auf der Seite der Knopfabrik) sind in Folge Neuerteilung des Seiden-Kuh- und Kuh-Wagens eingezogen worden, es ist sonach der Pacht von Waitini 1892 an aufgehoben.
Schorndorf, 4. März, 1893.

Stadtpflege.

Erdeverkauf.

Mittwoch den 8. März, abends von 5 Uhr ab, an der alten Schlichterstraße, beim Linholdenbaum und am Feuersee. Schorndorf, 4. März 1893.

Adelberg.
Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 10. ds. Mts., vorm. 10 Uhr im Lamm in Adelberg aus dem Gemeinwald: Eichen: 45 Fm. IV. Kl., Nadelholz-Langholz 7 Fm. I. Kl., 26 Fm. II. Kl., 18 Fm. III. Kl., 29,5 Fm. IV. Kl., 2,5 Fm. V. Kl. Sägholz: 8,5 Fm. I. Kl., 5,5 Fm. II. Kl., 6 Fm. III. Kl. Brennholz: 3 Nm. eichene Prügel, 12 Nm. Nadelholz-Scheiter, 3 Nm. Nadelholz-Prügel, 61 Nm. tannenes Klotzholz und 21 Nm. Nadelholz-Anschuß.
Bemerk wird, daß das Stammholz geräpelt ist und die Zusammenkunft zum Vorzeigen um 9 Uhr an der Börtlinger Sägmühle stattfindet.
Den 3. März 1893.

Schultheißenamt.
Schurr.

Amerika.

Zufolge Beschlusses des Nordatlantischen Dampferlinien-Verbands haben die demselben angehörige Dampfer-Gesellschaften die Beförderung von Reisenden
— im Zwischendeck —
wieder aufgenommen und empfehle ich mich zur Vermittelung von Affordabschlüssen unter Zusicherung bekannter promptester Bedienung.
Der konzess. Bezirksagent:
Eugen Heess.
Schorndorf, Urbanstraße.

Schorndorf.
Geflügel-Ausstellung.
Eröffnung
Sonntag vorm. 11 Uhr
Die Ausstellung ist täglich geöffnet von morgens 8 bis abds. 7 Uhr.
Schluß d. Ausstellung
Mittwoch den 8. März, nachmittags 4 Uhr.
Der Eintrittspreis ist am Sonntag und Dienstag ohne Unterschied auf 20 S pro Person festgesetzt; am Montag und Mittwoch zahlen schulpflichtige Kinder die Hälfte. Ganze Schulen in Begleitung ihrer HH. Lehrer können die Ausstellung am Mittwoch gegen ein Entree von 5 S pro Kopf besichtigen.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Ausschuss.
NB. Karten, welche über die ganze Dauer der Ausstellung zum beliebigen Eintritt berechtigten, werden à 1 M an der Ausstellungskasse ausgegeben.



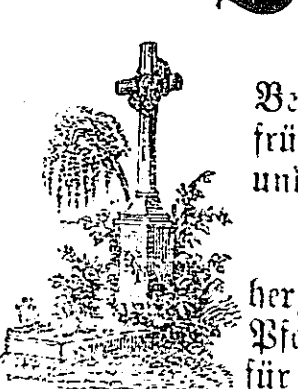

Carl Höllerer,
Sattler & Tapezier
empfeht sich in Anfertigung von
Polstermöbeln aller Art
nach neuesten Modern in jeder Garnitur.
Die Anfertigung & das Aufmachen
von Vorhängen, (Zugvorhängen), Rouleaux, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvoller und moderner Ausführung nach den neuesten Moderschnittvorlagen.
Führ- und fertige als Spezialität:
Werde-Geschirre zc.
Kunnete, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen
von Polstermöbeln, Chaischen, sowie von allen Sattler- und Reparatur von Maschinen-Werkzeugen in jeder Stärke. Länge Breite übernehme ich unter Zusicherung billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hierzu nur Maschinenleder aus der Fabrik Christian Brenninger hier.

Die Kleiderhandlung von
Carl Schwandner
bringt sein großes Lager in
Herrn- & Knabenkleidern
empfehlend in Erinnerung. Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, zu staunend billigen Preisen zu verkaufen.
Elegante Herrenanzüge in allen Farben in Dessin von 14 M an
Konfirmanten-Anzüge von 7 M an
Knaben-Anzüge von 2 M an
Frühjahrs-Weberzieher, Joppen, Hosen und Westen, Arbeitskleider u. f. w.
zu den denkbar billigsten Preisen und sehr geneigtem Zuspruch entgegen.
Am Markt nur im Laden
Neue Straße.



Schwarze Cachemires
und gemusterte Kleiderstoffe in verschiedenen Qualitäten, sowie
Tuch & Halbtuch
zu Konfirmanten-Anzügen empfiehlt
Carl Mann.

Blüderhausen.
Dankagung.
Wir fühlen uns veranlaßt, für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem frühen Hinscheiden unseres vielgeliebten Sohnes und Bruders
Adolf Müller,
herzlichen Dank zu sagen, insbesondere den Hrn. Barrer u. Seeförger Dettinger u. Lehrer Nüßle, für die vielen Besuche, der liebevollen Schwester Luise für die ausopfernde Pflege, für die vielen Blumenpenden, sowie allen denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen.
Im Namen der Hinterbliebenen
der Vater:
Wilhelm Müller.



Am Mittwoch den 8. März, morgens 8 Uhr wird auf dem Lagerplatz am Wöhr circa 60 ehm Kies verkauft
Feldwegmeister König.
Der auf Mittwoch den 8. d. Mts. vorm. 11 Uhr nach Baltmannsweiler ausgehiebene Verkauf einer Kuh unterbleibt
Gerichtsvollzieher Moser.
Am Freitag den 10. ds. Mts. morgens 8 Uhr wird im Mandatslokal hier ein Sofa im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.
Eine junge Kuh
Notdiedel samt Kalb gut im Zug verkauft
David Härer.

1 Kuhwagen
hat zu verkaufen
Dr. Schilling, Weingärtner.
Schorndorf.
12 schöne Hühner
verkauft
Galler.
Schönes Hen & Hahn
verkauft G. Wegler, Hölzgasse.

Ein Feiterhandwägle
und einen Rest Strohdung
verkauft Werner a. d. Au.
Schöne Ackerbohnen
verkauft
Bittner a. d. Nöhlerin.
Saatkartoffeln:
Schweizerhof bei Börtlingen
der ergiebigen und widerstandsfähigsten Sorten werden per Str. à 3 M abgegeben.
v. Meiss.

Dienstag (Markt)
Berliner Pfannkuchen
Mohrenköpfe, Keringer
Punschschritten etc.
empfeht höchlichst
Carl Schäfer, Conditior.

Oberurbach.
Gute Steckkartoffeln
blaue Weltwunder, Niesen, Simfon, Magna bonum und Chervéker, die ergiebigsten widerstandsfähigsten und neuesten Sorten im Dtschen.
Schorndorf.
Vorrätige
Kästen, Kommode, Bettladen & Koffer
hat zu verkaufen
Bengler, Schreiner.
Alle Sorten röhren teimfähigen
Gartenjamen
empfeht
Willy. Kurz, b. Güterbahnhof.

Chinesische Nachtigallen
das ganze Jahr schlappend 21. 6 M
— Zuchp. 8 M — Kadindale mit jener-ster Danks ff. Zänger 21. 6 M. — Türkische Nachtigallen schön bunz, Paar 3. 4. 5 — Zwergpapageien für Kinder zum spielen 21. 6 M. — Junge gelbbräunliche Braupapagei anfangend zu sprechen 21. 16. 18, 20 M. dto. ipr. ch. und 30, 40, 50 M. — Grüne Papageie zahlm u. spredend 21. 30, 40, 50, 60 M. — Zahme drollige Affen Et. 20—25 M. Versand gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft.
L. Förster, zoolog. Handl. Chemnitz

Stiekrahmen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Dreher Leuz, Vortstadt.

Milch-Gesuch.
150—200 Liter Morgen- oder Abendmilch vom Land oder Hof werden sogleich gesucht. Angebot mit Preisangabe pr. Str. Stuttgart postlagernd 3. R. Nr. 18.

Für Konfirmation.
Empfehle meine selbstgemachten
Gesangbücher
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. Passende Konfirmationsgeschenke.
Adolf Telfer, neue Straße.

Handwerkerbank Schorndorf

G. G. m. u. Haftpflicht.

Activa. Bilanz pro 30. Dezember 1892. Passiva.

	M	S	M	S		M	S	M	S
I. Kassa: Bestand am 1. Januar 1892	5 643	71			I. Eigenes Betriebskapital:				
Einnahmen	317 198	33			a) Monats-Einlagen:				
ab: Ausgaben	322 842	04			am 1. Januar 1892	24 804	23		
	320 681	70	2 160	34	eingegangen	2 283	06		
					ab: zurückbezahlt	27 087	29		
II. Wechsel: Vorrat am 1. Januar 1892	15 291	91				4 024	74	23 062	55
Eingegangen	66 224	81			b) Reservefonds:				
ab: Ausgegangen	81 516	72	5 530	33	Bestand am 1. Januar 1892	15 337	79		
	75 986	29	40	—	Eintrittsgeld	55	—	15 392	79
III. Mobilien:			8 340	—	II. Vereinsschulden:				
IV. Effekten:					a) aufgenommene Anleihen und Depositen	96 036	18		
V. Geschäfts-Ausstände:					b) Guthaben der Mitglieder im				
a) im Konto-Korrent-Verkehr	97 027	89			Konto-Korrent-Verkehr	19 704	72		
b) Vorfuß-Verkehr	19 567	—			c) Laufende Accepte	2 000	—	117 740	90
c) Würt. Vereinsbank	23 087	—	189 681	89	III. Geschäfts-Ertrag:				
d) Immobilien			2 079	42	Gewinn an Zinsen und Provision	3 703	28		
e) Zinsen			33	91	hieron ab:				
					sämtliche Geschäftskosten, als				
					Gehalte, Steuern, Druckkosten, Porti zc.	2 033	63	1 669	65
			157 865	89				157 865	89

Die Dividende für das Einlage-Kapital beträgt 25 Prozent.
Der Reservefonds ist am 1. Januar 1893 auf M. 15,569.75 angewachsen.

Mitglieder:
Stand am 1. Januar 1892 128
Neu eingetreten 11
Ausgetreten freiwillig 10
" durch Tod 1
" Ausschluss 6
Stand am 30. Dezember 1892 122

August Straub, Direktor. Gustav Veil, Cassier. Carl Friedr. Maier, Controleur.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehlen bei billigsten Preisen und großer Auswahl:

Schürzen, schwarz und farbig
Glace-Handschuhe
Seidene Handschuhe
Taschentücher in Batist und Leine gestickt und breit gesäumt
Seidene Schwaiz

Hemden in Leine und Tricot
Kragen, Manschetten
Cravatten
Hosenträger
Geldbeutel

u. s. w.

Hch. Maier's Nachfolger, Schorndorf.

Gartensamen, Grassamen, Esparsette, Leinsamen, Widen, Alee-samen, Saaterbsen & Linsen u. s. w. empfiehlt
Christian Bauerle.

Ein Mantlet hat im Auftrag billig zu verkaufen
W. Buhl.

Solide Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei
Geinrich Volz.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren sucht au: hilfsweise
Wer? sagt die Redaktion.

Ein oder 2 schöne möblierte Zimmer sind zu vermieten
im Löwen.

Ein kl. heizbares Zimmer hat bis Georgii zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Eine Wohnung mit sämtlichem Zubehör hat auf Georgii außerhalb der Stadt zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Ober-Urbach.
Schönen Saatweizen hat zu verkaufen
Schnierer, Döfen.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag, Samstag, u. Sonntag.
Abonnementpreis zu Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
für Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 20 Pf.

Donnerstag den 9. März 1893.

Insertionspreis:
eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Aufgebots- u. Wohnungs-Verkauf:
unterhaltungslos und unentgeltlich.

Amisliches Oberamt Schorndorf Bezirks-Rindviehschau.

Nach Erlaß des Königl. Ministeriums für die Landwirtschaft vom 26. v. b. l. d. Mts. wird in Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg, welche im Anzeiger hier unten angefügt sind, auf dem hiesigen Bestimmungsorte
der Hauptstraße, vom R. Fortank bis zum Augustenplatz (Steigerturm)
am Freitag den 14. April d. J.
morgens 7 1/2 Uhr
eine öffentliche Bezirks-Rindviehschau stattfinden, zu welcher Zuchtstiere des
Rotes und Fleckviehs
männlich
von 2 bis 4 Jahren, sprungfähig, mit 2—4 Schäufeln,
ausgezeichnete, im Alter von höchstens 10 Jahren, tragend oder im Melken mit höchstens 3 Kalbern
ausgewählt werden, welche sich im hiesigen Oberamt unter Benutzung des vorgeschriebenen Anmeldeheftes, welches vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens an der oben angegebenen Zeit auf dem Marktplatz aufzustellen.
Zuchtstiere müssen mit Nutenzahl versehen sein und am Leittrod vorgeführt werden.
Die Oberamtsleiter sind verpflichtet, vorkommendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von jähren Vieh auszubilden auf die Schau und auf dem vorgeschriebenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.
Schorndorf, den 9. März 1893.

R. Oberamt, Ritzelbach.

Ansatz aus den Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirks-Rindviehschauen in Württemberg.
Zuchtstiere werden in den staatlichen Bezirks-Rindviehschauen zur Zuchtstiere der im Lande herrschenden und zugleich im Schaubetrieb am weitesten verbreiteten Rindviehschauen zu verwenden.
Die Preise werden für jeden Schaubezirk von der R. Centralstelle für die Landwirtschaft nach Anhörung der Landes- und Bezirksämter festgesetzt.
Die Preise werden in dem hiesigen Oberamt unter Benutzung des vorgeschriebenen Anmeldeheftes, welches vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens an der oben angegebenen Zeit auf dem Marktplatz aufzustellen.
Zuchtstiere müssen mit Nutenzahl versehen sein und am Leittrod vorgeführt werden.
Die Oberamtsleiter sind verpflichtet, vorkommendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von jähren Vieh auszubilden auf die Schau und auf dem vorgeschriebenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.
Schorndorf, den 9. März 1893.

Die Preise werden in dem hiesigen Oberamt unter Benutzung des vorgeschriebenen Anmeldeheftes, welches vom Oberamt zu beziehen ist, anzumelden und spätestens an der oben angegebenen Zeit auf dem Marktplatz aufzustellen.
Zuchtstiere müssen mit Nutenzahl versehen sein und am Leittrod vorgeführt werden.
Die Oberamtsleiter sind verpflichtet, vorkommendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, die Besitzer von jähren Vieh auszubilden auf die Schau und auf dem vorgeschriebenen Preise hinzuweisen und die Anmeldung zur Preisbewerbung zu vermitteln.
Schorndorf, den 9. März 1893.